



Halle (Saale), Montag, 1. Februar 2021

Aufruf zum aktiven Gedenken zu Hanau „Wir sagen ihre Namen“

Zum ersten Mal jährt sich der furchtbare Anschlag von Hanau am 19. Februar 2021. Menschen mit Migrationsgeschichte trauern und erinnern sich mit einer Gedenkaktion an Ferhat Unvar, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz, Kaloyan Velkov, Fatih Saraçoğlu, Sedat Gürbüz und Gökhan Gültekin. Dazu ruft das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. unter dem Motto „Wir sagen ihre Namen“ auf.

„Können wir heute ihre Namen ohne Weiteres aussprechen? Wir sagen ihre Namen, die vor einem Jahr ausgelöscht wurden, damit wir sie nicht vergessen“ begründet Mamad Mohamad, der Geschäftsführer des LAMSA, den Aufruf: „Wir werden diese Namen sichtbar und hörbar machen und ihrer aktiv gedenken“.

Zum Mitmachen wurde eine Plakatvorlage zum Ausdrucken zur Verfügung gestellt. So sollen die Namen der in Hanau Ermordeten, Ferhat Unvar, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz, Kaloyan Velkov, Fatih Saraçoğlu, Sedat Gürbüz und Gökhan Gültekin sichtbar werden.

Aufgerufen wird zudem, dass alle Menschen, die sich angesprochen fühlen, in den nächsten Tagen kleine Handyvideos erstellen. Dabei sollen sie die Namen der Ermordeten sagen und ein Bekenntnis gegen rechten Terror und Rassismus aussprechen. LAMSA nimmt die Videobotschaften bis zum 18.02.2021 entgegen und veröffentlicht sie am Gedenktag auf seinem social media Kanal.

Das gemeinsame Online-Gedenken findet am 19.02.2021 um 21:30 Uhr statt. Ab 21:58 Uhr bis 22:10 Uhr sprechen die Teilnehmenden die Namen der Ermordeten aus: 12 Minuten lang – genau so lange dauerte der rechte Terroranschlag. Zur Teilnahme an dieser Gedenkveranstaltung wird um eine persönliche Anmeldung unter veranstaltung@lamsa.de gebeten.



Über das LAMSA:

Das Landesnetzwerk (LAMSA) wurde im Jahr 2008 gegründet und vertritt seither die politischen, wirtschaftlichen und sozialen, sowie kulturellen Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund auf Landesebene. Es versteht sich als deren Fürsprecher und steht gegenüber der Landesregierung, allen migrationspolitisch relevanten Verbänden, Institutionen und weiteren Migrant*innenorganisationen in anderen Bundesländern als Ansprechpartner zur Verfügung. Im März 2014 gründete LAMSA einen gemeinnützigen Verein. Derzeit sind 109 Organisationen und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung sowie religiöser Zugehörigkeit im LAMSA vertreten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Kontakt:

Mamad Mohamad

Geschäftsführer des LAMSA e.V.

Tel.: (0345) 171 94 051 | Mobil: 0176 444 089 69

E-Mail: mamad.mohamad@lamsa.de | Web: www.lamsa.de